WIR

St. Ulricher Pfarrbrief **49. Jahrgang / März 2024**

SEITE DER HERAUSGEBER*INNEN

Liebe Leserin, lieber Leser!

Ja, es ist ein bischen ungewohnt die Begriffe: Pfarre Steyr und Pfarrgemeinde (St. Ulrich) nicht durcheinander zu bringen und es ist für alle Beteiligten in diesem neuen Konzept sicher auch immer wieder herausfordernd diese Strukturen zu leben.
Aber, wie jede Veränderung wird sie mit Leben befüllt wenn wir uns erlauben diese Veränderung anzunehmen und daraus positive Erkenntnisse zu gewinnen.
Und wenn es einmal nicht so läuft wie gewohnt? Hier möchte ich Hermann Hesse das Wort geben: „ … allem Anfang wohnt ein Zauber inne, der uns beschützt und der uns hilft zu leben …“! (Das Glasperlenspiel, 1943)
Ich lade Sie ein, durch Rückblicke, Ausblicke und Einblicke in dieser Ausgabe des Pfarrbriefes zu wandern, vielleicht ist der eine oder andere Impuls dabei. Freuen Sie sich mit unseren Kindern und Jugendlichen und mit der Gemeinschaft die diese Pfarrgemeine trotz oder gerade wegen der veränderten Pfarrstruktur gut in die Zukunft trägt.

Ein wunderbares Osterfest, Freude über die erwachende Natur und liebevolle Begegnungen wünscht

Regina Schlager

DOCH EIN OSTERBILD

Ein Osterbild? Mein erster Eindruck ist das nicht. Osterfreude will sich nicht so recht einstellen. Das Kreuz ist doch eher ein Fanal der Vernichtung als der Hoffnung. „Wie kann es auch anders sein“, mag mancher einwenden, „wenn die Christen ein Kreuz in die Mitte ihres Glaubens und ihrer Kirchen stellen? Wie kann ein römisches Hinrichtungs- und Folterinstrument Hoffnung und Rettung bedeuten?“
Was mache ich mit dem Kreuz – mit dem Kreuz auf dem Foto von Peter Friebe, mit dem Kreuz in unserer Kirche, mit dem Kreuz um meinen Hals, mit dem Kreuz als dem Symbol des christlichen Glaubens? „Was hat er denn heute mit dem Kreuz?“, mag mancher von Ihnen sich leise fragen, „Karfreitag war gestern, heute möchte ich Ostern feiern, das leere Grab, das neu beginnende Leben!“

Ich muss alle, die jetzt so denken, um ein klein wenig Geduld bitten und ihnen leider auch sagen: Ohne Kreuz, kein Ostern. Und ich kann einen gewichtigen Zeugen anführen. Im 1. Korintherbrief schreibt der Apostel Paulus (1,23-24): „Wir verkündigen Christus als den Gekreuzigten: für Juden ein empörendes Ärgernis, für Heiden eine Torheit, für die Berufenen aber, Juden wie Griechen, Christus, Gottes Kraft und Gottes Weisheit.“ Warum Ärgernis und Torheit? Weil Juden und Griechen der Meinung waren, Christen würden einen Gekreuzigten, einen Toten verehren. Sie gehen den letzten Schritt nicht mit, wie ihn heute viele Menschen nicht mitgehen können. Die Jesus für einen außergewöhnlichen Menschen halten, der voller Liebe und toller Ideen war, der sogar bereit war, für seine Überzeugungen zu sterben, der eben aber auch genau das getan hat: gestorben ist und begraben wurde. Menschen, die am Karfreitag stehen bleiben.

Wir Christen gehen den letzten Schritt weiter: Dass Jesus auferweckt wurde, dass er ins Leben zurückgekehrt ist, dass er den Tod überwunden hat. Das ist die frohe Botschaft unseres Glaubens oder – wenn Sie so wollen – das Gelbe vom Ei. Doch wir Christen dürfen den Schritt davor nicht vergessen: das Kreuz. Es wird nicht Ostern an Karfreitag vorbei. Oder, um es zuzuspitzen: es wird Ostern mitten in den Karfreitag hinein.
So betrachtet, ist das Foto von Peter Friebe doch ein Osterbild. Keines, was meine idyllischen, auf Harmonie bedachten Wünsche erwartet haben, aber ein ehrliches, ein wahrhaftiges. Ein Bild, das die Schrecken nicht leugnet, doch um das Licht weiß, das in die Dunkelheit hineinleuchtet.

Text: **Michael Tillmann**
Foto: **Peter Friebe**
(Text zum Foto auf der Umschlagseite image 12/23)

Bitte vormerken !
Redaktionsschluss 2. Quartal
02. Juni 2024

Inhaltsverzeichnis

Titelseite	1
Seite der Herausgeber*innen	2
Wort des Pfarrleiters	3
Leitung Pfarrgemeinde	4
Das Seelsorgeteam	5
Pfarre Steyr	6
Lebendige Pfarrgemeinde	7
Lebendige Pfarrgemeinde	8
Ministrant*innen	9
Hände ...	10
… die teilend Brot brechen	11
Kinder	12
Kinder	13
Katholisches Bildungswerk	14
Katholische Frauenbewegung	15
Katholische Frauenbewegung	16
Katholische Männerbewegung	17
Veranstaltungen, Termine	18
Aus der Pfarre Steyr	19
Liturgischer Kalender	20

Wir sind für Sie da: Montag, Mittwoch, 8:00 bis 12:00 Uhr, Freitag: 10:00—12:00 Uhr,
Pfarrsekretärin: Petra Koppler, Tel.: 0676/877 655 58
Pfarrleitung Klaus-Peter Grassegger nur nach persönlicher Vereinbarung Tel: 0676/877 65 406
Tel. Nr. des Pfarramtes: 07252/54 6 14.

WORT DES PFARRGEMEINDELEITERS

Fastenzeit und Ostern – Aufruf zur Umkehr

Am dritten Tage auferstanden von den Toten…

Jeden Sonntag erneuern wir im Credo das Bekenntnis unseres Glaubens an die Auferstehung Jesu Christi. Ohne diesen Glauben keine Christen, keine Kirche. In der „heiligen Woche vor dem Osterfest, als Karwoche bekannt und beginnend mit dem Palsonntag bis hin in die Hl. Osternacht, konzentriert sich dieses Glaubensverständnis noch einmal in eindringlicher Weise.
Jedes Jahr an den Hl. drei Tagen, wie es auch der Hl. Augustinus nennt, dem „Heiligen Triduum" durchlaufen wir als Kirche und jeder einzelne gläubige Christ, im Gebet, in der Buße, in der gemeinsamen Feier, von neuem die letzten Stationen des irdischen Lebens Jesu. Seine Verurteilung zum Tod, den Gang auf den Kalvarienberg, seinen Opfertod für unser Heil, seine Grablegung. Am dritten Tag feiern wir die österliche Auferstehung. Den Übergang vom Tod zum Leben. In dieses neue Leben sind wir, sind alle vor uns und alle nach uns bereits hineingenommen. Darin ist unsere Vollendung von Gott her verheißen. Diese Verheißung bindet uns an Christus Jesus. Diese Bindung wird aber immer wieder auf die Probe gestellt.

Kehrt um und glaubt an das Evangelium…

Mit diesen Worten steigen wir jedes Jahr in die besondere vorösterliche Zeit des Fastens, der Besinnung und auch der Buße ein. Sie beginnt mit dem Aschermittwoch. Ein Asche-Kreuz wird beim Gottesdienst auf unsere Stirn gemalt, zum Zeichen unserer Vergänglichkeit, unserer Fehlbarkeit, unserer Unausweichlichkeit vor dem irdischen Tod. Es nimmt uns aber nicht die Hoffnung! Im Gegenteil, Es eröffnet neue Möglichkeiten. Ein Innehalten aus dem hektischen Alltag, bewusste Zeit zur Besinnung oder wer ganz *„mutig"* ist, zur persönlichen Begegnung mit Gott im Gebet.

Umkehr – Neue Wege wagen

In der Fastenzeit werden wir immer wieder in den liturgischen Texten und Gebeten zur Umkehr aufgerufen. Wer über Umkehr nachdenkt, denkt vor allem über den bereits gegangenen Weg nach. Das ist sicher nicht so einfach, wie man zunächst denkt. Da ist man durchaus mit so manchen Enttäuschungen, Verletzungen und Irrtümern konfrontiert.
Hilfestellung, sich neu auszurichten, einen neuen Weg einzuschlagen, bieten uns die Texte der 5 Sonntage in der Fastenzeit und auch des Palmsonntags. Sie versuchen uns zumindest mitzunehmen in neue Einsichten, ermutigen uns neue Wege einzuschlagen.
Ganz besonders kommt dies schon am **ersten Fastensonntag** zum Ausdruck.
„Kehrt um und glaubt an das Evangelium", so der Aufruf im Markusevangelium 1,15. Gott will unser Heil und gibt dafür selbst seinen Sohn preis.

Foto Alexander Schmidt

Wer sich auf den Weg macht, verfolgt in der Regel ein Ziel oder ist zumindest auf der Suche. Viele Menschen sind auch heute auf der Such nach „ihrem Gott". In der Natur, in der Geschichte der Menschen, im eigenen Leben. Die Suche nach diesem Gott, der uns manchmal ganz nah ist, aber auch manches mal weit weg scheint, begegnet uns am **zweiten Fastensonntag**.
Wir Menschen suchen Wege, die zum Leben und zum Glück führen. Oft aber sind wir dabei verleitet, uns eigene Götter zu basteln und selbst gewählte Wege zu gehen. In den zehn Geboten der Exodus-Lesung am **dritten Fastensonntag** erkennen wir eine Hilfestellung, wie ein gelingendes Leben verwirklicht werden kann. Das Verstehen von Geboten allein reicht aber noch nicht. Gott will unser Herz. Er will uns ganz.
Es gehört zu den Grundüberzeugungen der Christen, dass Gott das Heil für die Menschen will, dass er sie aus der Knechtschaft der Sünde befreien möchte. Er will Sie alle vollenden in seiner Herrlichkeit und Liebe. Der Auszug aus Ägypten in den Lesungen des **vierten Fastensonntags** angesprochen, ist ein erster Hinweis darauf. Denn Christen ist eine „neue Heimat" verheißen! Im Kreuz Christi offenbart sich letztendliche die Liebe Gottes, die jeden, der diese Liebe annehmen kann, zu neuem Leben führen wird.
Gott will die Herzen der Menschen wandeln. Er will uns alle in den neuen Bund mit Jesus führen. Am **fünften Fastensonntag** wird dieses neue Bündnis das unverbrüchlich ist und auf ewig bleibt, angesprochen. Dies ermöglicht eine neue Lebensweise und befreit uns in eine „Neue Wirklichkeit".
Am **Palmsonntag** beginnt die Feier der „Heiligen Woche".
Darin feiern wir in besonderer Weise den Tod und die Auferstehung Jesu in den Gottesdiensten. Beginnen wir zwar noch mit Jubel am Palmsonntag, ist das kommende Leid aber schon in Aussicht und hält gnadenlos Gericht über uns. Im schon anfangs genannten Triduum des Gründonnerstags, Karfreitags, und der Osternachtsfeier, erleben wir dann alle Ohnmacht und Macht des Kreuzes. Ohnmacht und Macht der Liebe Gottes bezeugt in Jesus Christus.
Die Möglichkeit eines „Neuen Weges" steht uns allen offen.
Eine besondere Zeit, besondere Erfahrungen und Begegnungen wünsche ich euch allen..

..und natürlich gesegnete frohe Ostern.

Euer

Klaus-Peter Grassegger

LEITUNG DER PFARRGEMEINDE ST. ULRICH

Funktionen im Seelsorgeteam:

Grundfunktion Liturgie
Sprecherin: Elfriede Maderthaner
Stellvertretung: Brigitte Leik und Klaus-Peter Grassegger
In ihrem Team sind weitere Pfarrgemeinde-Rät*innen und ehrenamtliche Helfer*innen.
Aufgaben: Übersicht über die Liturgischen Feiern. Gottesdienste vielfältig mitgestalten. Gemeinsam mit den hauptamtlichen Liturgen verantwortlich für regelmäßiges Angebot von liturgischen Feiern. Das eigene Leben in all seinen Facetten vor Gott bringen.
(Die Leitung der Pfarrgemeinde seit 01.01.2024)

Grundfunktion Gemeinschaft
Sprecherin: Elisabeth Infanger
Stellvertretung: Robert Kohl
In ihrem Team sind Pfarrgemeinde-Rät*innen und weitere ehrenamtliche Helfer*innen.
Aufgaben: Kirche als gastfreundlichen Ort erfahrbar machen. Organisationsübersicht über Feste und Feiern wie z. B. Ulrich-Sonntag

Grundfunktion Verkündigung
Sprecherin: Simone Forster
Stellvertretung: Klaus-Peter Grassegger
In ihrem Team sind Pfarrgemeinde-Rät*innen und ehrenamtliche Helfer*innen.
Aufgaben: Organisation von Firmvorbereitung und Kinderliturgie, Vorbereitung und Begleitung der Erstkommunion – Vorbereitung. Ministrant*innen, Jungschar.

Grundfunktion Caritas
Sprecherin: Christine Staudinger
Stellvertretung: Rosi Bramberger
In ihrem Team ist zusätzlich Claudia Bierhaus.
Aufgaben: Hausbesuche bei Geburtstagen, Kommunion – Spendung bei Kranken zu Hause oder im Altenheim. Caritas Haussammlungen. Für Menschen ein „Ohr" haben, die Hilfe brauchen.

Sprecher des Seelsorgeteams
Sprecher: Robert Kohl (früher Vorsitzender des PGR)
Vertretung: Klaus-Peter Grassegger
Aufgaben: Behält den Überblick und ist erste Ansprechperson für Angelegenheiten nach innen und außen. Vertritt die Gemeinde im Patoralrat der Pfarre Steyr.

Finanzen
Beauftragter: Werner Jaschinski
Aufgaben: Verantwortlich für das Erstellen eines Wirtschaftsbudgets für die Gemeinde und deren Einhaltung. Berät und informiert den PGR über die wirtschaftlichen Belange unserer Pfarre. Vertreter im Wirtschaftsrat der Pfarre Steyr.

Seesorgeteam Begleitung:
Beauftrager: Klaus-Peter Grassegger
Aufgaben:
Er ist hauptamtlicher Begleiter des Seelsorgeteams und Seelsorger der Gemeinde. Ihm zur Seite steht ein hauptamtlicher Priester für priesterliche Dienste.

Priesterliche Dienste und Seelsorger:
Beauftragter: Hans Hauer
Aufgaben:
Er steht vor allem dem Seelsorger der Gemeinde für priesterliche Dienste zur Seite. Z.B. bei Hochzeiten und Begräbnissen, bei der Feier der Eucharistie, bei Beichtangeboten, bei Krankensalbungen.

Klaus-Peter Grassegger

**Aus der Trauer in die Freude,
aus dem Dunkel ins Licht,
aus der Desorientierung
ins Verständnis,
so wandelt sich der Weg
der Emmausjünger,
als Jesus ihn mitgeht.**

**Text und Bild: Pia Schüttelohr
(image 12/23)**

DAS SEELSORGETEAM

Liturgie

Die Pfarre St. Ulrich bedeutet seit vielen Jahren auch Heimat für mich und ich nehme an, dass viele wie ich empfinden.
Aus diesem Grund ist es mir ein Anliegen meinen Beitrag dazu zu leisten, dass unsere PFARRGEMEINDE St. Ulrich auch weiterhin bestehen kann, dass unsere Gemeinschaft erhalten bleibt und wir auch weiterhin gemeinsam Gottesdienst feiern können.
Da ich seit 2015 Wortgottesdienstleiterin bin, habe ich mich bereit erklärt, die Säule der Liturgie zu übernehmen. Meine künftige Aufgabe sehe ich darin Mitsorge zu tragen, dass auch in Zukunft ein wöchentlicher Sonntagsgottesdienst (wenn möglich Hl. Messe) in unserer Kirche möglich ist und Ansprechperson/Sprachrohr für alle die Liturgie betreffenden Anliegen zu sein, um diese dann im Seelsorgeteam zu beraten und einer Entscheidung zuzuführen.

Elfriede Maderthaner Tel.: 0664-144 14 03

Stellvertretung:

Brigitte Leick, 47 Jahre, Reitpädagogische Betreuerin, Landwirtin und Mama von 4 Kindern, verheiratet mit Wolfgang, Oma seit 3 Jahren. Ich bin in der Pfarre seit 25 Jahren gesanglich aktiv.
Seit unserem Pfarrer Dr. Deogratias Ssonko organisiere ich auch Marienweihe, die Wochentagsabendmesse mit eucharistischer Anbetung und regelmässige Sakramentenangebote wie hl.Beichte und Krankensalbung.

Brigitte Leick

Gemeinschaft

In der heutigen kontroversen Zeit ist es mir ein großes Anliegen gezielt auf Mitmenschen zuzugehen. In der Säule Gemeinschaft, beim Seelsorgeteam der Pfarrgemeinde St. Ulrich, freue ich mich über Begegnungen bei Festen und Feiern.

Für mich ist das eine Kraftquelle, dabei kann ich die Freundschaft Jesu spüren.
Ich kann mein Talent der Fürsorge und Achtsamkeit zur Verfügung stellen. Soziales Engagement ist für mich von großer Bedeutung.
Die Zuwendung, die mir dabei entgegenkommt, ist für mich ein besonderes und wertschätzendes Geschenk.

Elisabeth Infanger

Verkündigung

Mein Name ist Simone Forster, ich arbeite schon sehr lange im Kinderliturgiekreis mit, da mir Feste wie Firmung, Erstkommunion, Kinderfasching, Kinderkirche …. sehr am Herzen liegen, bin ich mit der Unterstützung von Klaus im Seelsorgeteam gelandet .

Simone Forster

Sprecher Seelsorgeteam

Matthäus 18: 19-20
„Weiter sage ich euch: Wenn zwei von euch auf Erden übereinkommen über irgendeine Sache, für die sie bitten wollen, so soll sie ihnen zuteil werden von meinem Vater im Himmel. Denn wo zwei oder drei in meinem Namen versammelt sind, da bin ich in ihrer Mitte."
Auch wenn sich einiges in der Struktur der Pfarre aktuell verändern muss, so sei es jetzt doch für uns Ansporn und Motivation jene Rahmenbedingungen zu erhalten bzw zu schaffen, dass nicht nur wir uns mit Wohlwollen an die Gemeinschaft erinnern, sondern dass wir die immer wieder zitierte lebendige Gemeinde sein wollen und können. Wir laden euch ein kommt in unsre Mitte, unterstützt das Seelsorgeteam, um gemeinsam mehr zu sein als die Summe der Teile!

Robert Kohl

Nicht allein unterwegs

Start der neuen Pfarre Steyr in die Zukunft gelungen

Pfarre Steyr
Katholische Kirche in Oberösterreich

„Du bist nicht allein unterwegs“ ist auf einem gelb-weißes Transparent an der Pfarrkirche Steyr – früher Stadtpfarrkirche – zu lesen. Es macht auf die Gründung der neuen Pfarre Steyr, zu der 15 Pfarrgemeinden und 16 kirchliche Einrichtungen gehören, am 1. Jänner 2024 aufmerksam. Am 27. Jänner 2024 wurde bei einem festlichen Gottesdienst in der gut besuchten Pfarrkirche Steyr mit Bischof Manfred Scheuer die Gründung der neuen Pfarre gefeiert und der neue Pfarrvorstand in sein Amt eingeführt. Stellvertretend für alle politisch Verantwortlichen konnte bei der Feier der Bürgermeister der Stadt Steyr Markus Vogl und die Bürgermeisterin der Gemeinde St. Ulrich Annemarie Wolfsjäger begrüßt werden. Gekommen waren auch die verschiedensten Persönlichkeiten des öffentlichen Lebens, von Kultureinrichtungen bis zu Vereinen und Bildungseinrichtungen.

Die Jugendband der katholischen Jugend sorgte neben der Orgel für die musikalische Umrahmung. Mit brennenden Osterkerzen zogen Mitglieder der Seelsorgeteams, die die Pfarrgemeinden ehrenamtlich leiten, und Mitglieder der kirchlichen Einrichtungen mit dem Bischof in die Kirche ein. Danach wurden die Urkunden der offiziellen Ernennung des Pfarrers Franz Wöckinger, der Pastoralvorständin Ursula Stöckl und des Verwaltungsvorstandes Oliver Brandner verlesen. Alle Mitarbeitenden und Gläubigen wurden dabei umfassend über die Aufgaben und Verantwortungsbereiche des neuen Pfarrvorstandes informiert, der die Leitung der Pfarre als Team wahrnehmen wird. Um diese Teamleitung deutlich sichtbar zu machen, verzichteten Pfarrer und Pastoralvorständin auf das liturgische Gewand.

Angesichts der Tatsache, dass sich nicht wenige von der Kirche entfremdet haben, ermutigte Bischof Manfred Scheuer in seiner Predigt alle, die eigentliche Aufgabe der Kirche nicht aus dem Auge zu verlieren. Es gehe darum auch in nichtkirchlichen Bereichen und im menschlichen Scheitern nach den Spuren Gottes zu suchen.

Die Kirche habe „*auf die Herausforderungen der Zeit zu reagieren, damit Kirche vor Ort erlebbar bleibt*“, meinte der Bischof. Kirche dürfe nicht sich selbst genügen oder nur um ihre eigene Selbsterhaltung kreisen. Aufgabe der Kirche sei es, dass „*mehr Liebe und Freude in die Stadt und in die Region Steyr kommt*“, so der Bischof weiter. Dazu brauche es Menschen, die die Gottes- und Nächstenliebe durch ihr Leben sichtbar machen. Der Bischof erinnerte auch an das Wort Jesu „*Ich bin mit euch alle Tage bis zum Ende der Welt*“. Nach der Predigt des Bischofs legte der neue Pfarrvorstand sein Amtsversprechen ab. Wesentliche Kernpunkte waren dabei die zeitgemäße Verkündigung des Evangeliums, der wertschätzende Umgang mit allen Mitarbeitenden und die Loyalität mit dem Bischof. Mit einem großen Applaus bestätigte die Feiergemeinschaft den neuen Pfarrvorstand. Viele hatten das Gefühl bei einem historischen Ereignis dabei zu sein, das es in den nächsten Jahrzehnten nicht nochmals geben wird.

Das gemeinsame Feiern bestärkte das Miteinander aller, die aus den verschiedenen Pfarrgemeinden und kirchlichen Einrichtungen zu diesem Gründungsfest gekommen waren. Es war ein hoffungsvoller Start der neuen Pfarre Steyr in die Zukunft. Nach dem feierlichen Gottesdienst fand im Stadtpfarrhof und am Platz davor eine Agape statt.

Manche wärmten sich an den Feuerschalen mit einem Punsch, den eine Jugendgruppe vorbereitet hatte, andere plauderten in guter Stimmung bei Getränken und kleinen Köstlichkeiten im Pfarrhof.

Das Motto „*Du bist nicht allein unterwegs*“ auf dem Transparent an der Pfarrkirche Steyr war an diesem Abend für alle spürbar und erlebbar.

Text und Fotos: Pfarre Steyr

Firmung

53 Jugendliche aus St. Ulrich und den umliegenden Gemeinden sind seit Jänner am Weg der Firmvorbereitung. Für unsere Pfarrgemeinde wird am 17. März ein Vorstellungsgottesdienst gestaltet! Die Pfarrfirmung wird am 20.05.2024, Pfingstmontag um 10:00 Uhr in der Pfarrkirche Steyr (ehem. Stadtpfarre) stattfinden.

Text und Foto:
Simone Forster

DRINGENDER AUFRUF

Mehrmahls in den letzten Jahren habe ich aufgerufen, dass wir Unterstützung beim MesnerInnen-Dienst in St. Ulrich brauchen. Leider hat bis jetzt dieser Aufruf nicht gefruchtet.

Nun sind wir aber leider in einer sehr prekären Situation:

Unsere überaus fleißige Maria Leick hat sich den Knöchel gebrochen und fällt nun einige Zeit aus, bzw. muss sich dann auch noch schonen und unser Mesner Helmut Weis ist wie jedes Jahr gleich nach Ostern für ca. 2 Monate in den USA.
Wir brauchen mehr als dringend nun jemanden, der oder die sich an den Sonntagen vorstellen können, zumindest ca. 30 Min vorher in der Kirche zu sein, um die Mikrofone anzuschließen und die Kerzen anzuzünden. Alles andere findet sich dann schon mit der Zeit.
Die Taufen und Hochzeiten kann ich übernehmen, wenn nötig. Wenn ich selbst in St. Ulrich bin kann auch ich mithelfen.

Der Mesnerdienst ist nicht schwer, aber unbedingt nötig! Sonst ist die Feier der Sonntagsgottesdienstes gefährdet bzw. wird sogar unmöglich.
Wenn sich wenigsten 2 Personen bei mir melden könnten, sind wir aus dem Schwierigsten heraus und es wäre nur ein geringer Aufwand für den Einzelnen bzw. die Einzelne.
Wenn alle Mesner dann wieder im Einsatz sind, würde es im Durchschnitt nur einen Dienst im Monat geben. Also bitte ich euch dringend. Bitte nehmt euch Zeit für den gemeinsamen Erhalt der Sonntagsfeier.

Mit großer Hoffnung, Euer
Klaus-Peter Grassegger
Gemeinde-Seelsorger

Neu in St. Ulrich

Am 28. Oktober 2023 wurde auf unserem Friedhof in St.Ulrich ein Denkmal für die verstorbenen Ungeborenen errichtet.
Feierlich eingesegnet wurde die Stätte am 5. November von Pater Oswald LC nach der Sonntagsmesse mit den Jugendlichen von ECYD AUSTRIA auf die Bitte von Klaus -Peter Grassegger.
Dieses Grab soll jeder betroffenen Person: Mütter, Väter, Geschwister etc…die Möglichkeit bieten an ihr Kind oder Geschwisterchen (die Liste lässt sich erweitern) zu denken, zu trauern, zu beten, Blumen zu bringen und eine Kerze zu entzünden.

Gerne kann man in Eigenregie den Namen, den man dem Kind gab, auf ein schwarzes Steinplättchen schreiben und offen oder verdeckt auf das Grab legen. Danke sagen wir im Namen der Pfarre an Familie Thomas und Martina Schierl aus Waldneukirchen (Totengräberfirma für St.Ulrich) für die Spendung des kompletten Grabsteines .

Ungeborenendenkmal Friedhof St. Ulrich

Aufstellarbeiten und die Eisenplatten wurden von Michael, Wolfgang und Brigitte Leick getätigt.

Foto und Text: **Brigitte Leick**

4. Ulricher Adventsingen

Am Freitag, den 15. Dezember 2023 fand nach mehrjähriger Pause das 4. Adventsingen in der Ulricher Kirche statt. Mit dem traditionellen Motto:“ Gemeinsam auf dem Weg zur Krippe“ startete das Unternehmen schon ab 17 Uhr auf dem Kirchenvorplatz. Die Landjugend St.Ulrich wärmte unsere Gäste mit Kaminfeuer und Punsch. Die Pfarre verköstigte schon mit Speckbroten, Bratlfettnbroten, Bauernkrapfen und Glühmost. Perfekt war das gemütliche Zusammenstehen draußen durch die Adventweisen des Musikvereins St.Ulrich . Um 18:00 Uhr begann in der Kirche dann das Adventsingen. Wir freuten uns wieder über das Mittun der musikalisch und gesanglich aktiven Gruppierungen aus St.Ulrich, die da waren…….

2 Trompeten mit Orgel …. Ernst Kronsteiner aus St.Ulrich, Heinz Steiner aus Dietach, Dr. Klaus Neuhauser aus Mauthausen.
Juleichor unter der Leitung von Martina Stanger-Bumberger

Kantorinnen aus St. Ulrich, bestehend aus Josefa Ramskogler, Rosemarie Bramberger, Manuela Plasch, Liesi Mairhofer, Brigitte Leick
Jugendorchester St.Ulrich unter der Leitung von Musikvereinsobmann Karl Mock.
Volksschule St.Ulrich….betreut von unserer Volksschuldirektorin Ernestine Faschinger und ihrem Team…. Kristina Mairunteregg-Schmidl
Familie Leick…. Laura, Sophie und die Mama Brigitte Gesang, Gitarre und Zither
Wick Brandner führte charmant durch die besinnliche gute Stunde.

Ein herzliches Vergelt´s Gott an alle fleißigen Helferinnen und Helfer, damit dieses Unternehmen so gut gelingen konnte, und an die zahlreichen Besucherinnen und Besucher. Somit durften wir Euro 1.276,--Spende an die Pfarre St. Ulrich überge
ben.

Text und Bild: Brigitte Leick

„Friede sei mit euch“ –

das ist der erste Wunsch des Auferstandenen, wenn er seinen Jüngern begegnet. Der, der Gewalt und Tod am eigenen Leibe erfahren hat, weiß um die Wichtigkeit des Lebens.

Weiß auch um die Verletzlichkeit des Friedens und um die Schwierigkeiten der Menschen, friedlich miteinander zu leben.

Nachdem er den Tod überwunden hat, wünscht der Auferstandene den Menschen als Erstes den Frieden. Zusage und Auftrag, friedlich zu leben.

John Blankers
(image 12/23)

Krippenspiel

Auch dieses Jahr durften die Ministrant*innen im Zuge der St.Ulricher Weihnachtsroas ein Krippenspiel aufführen. Heuer fand das Krippenspiel nach einigen Jahren wieder einmal in der Kirche statt. Die Ministrant*innen freuten sich sehr, dass zahlreiche Besucher*innen erschienen sind, um ihre Vorführung, für die sie wochenlang geübt hatten zu sehen. Es wurde wieder Glühwein und Punsch zum Aufwärmen von ihnen angeboten. Der Reinerlös der Spenden kam den Ministrant*innen und der Umsetzung ihrer Projekte und Ausflügen zu Gute.

Text: **Theresa Beran**
Foto: **Miriam Forster**

Ministrant*innen-Ausflug

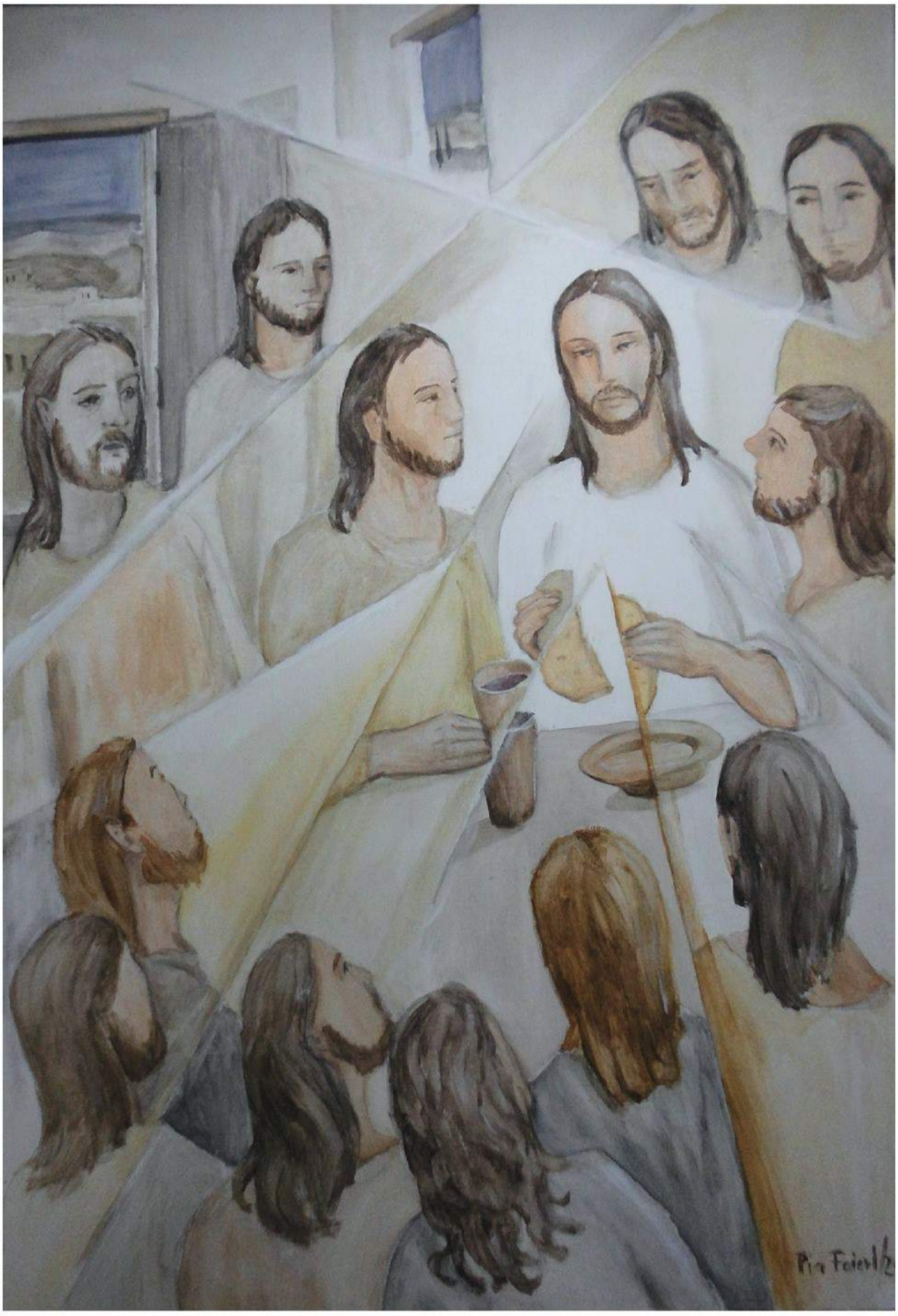
Wie immer, machen die Ministrant*innen zwei Mal im Jahr einen Ausflug. Am 7. Februar war es wieder soweit, die Ulricher-Ministrant*innen gingen gemeinsam ins Kino und sahen sich den Film „Raus aus dem Teich“ an. Eine herzhafte Entengeschichte versüßte ihnen somit den Tag. Sie besetzten fast anderthalb Reihen im Kinosaal. Natürlich durften auch Popcorn und Nachos nicht fehlen. Sie hatten großen Spaß und freuen sich schon auf den nächsten Ausflug.

Text: **Theresa Beran**
Foto: **Miriam Forster**

Nicht nur in der Freizeit kommt es wirklich nicht darauf an, ob man die gleiche kognitive Entwicklung, eine Behinderung oder andere Einschränkungen hat. Wir können zusammen tanzen und feiern und wir können zusammen arbeiten und lernen.

Text: Malte Hagen Olbertz/Foto: pichture alliance/dpa/Tobias Hase image 1/24

HÄNDE ...



**Man braucht zwei Hände,
um Brot zu brechen.
Das können meine Hände sein.
Hände, die Brot brechen,
teilen es noch nicht.**

**Man braucht zwei Hände,
um Brot zu teilen.
Das können nur meine und deine Hand sein.
Hände, die Brot teilen,
verteilen es noch nicht.**

**Man braucht viele Hände,
um Brot zu verteilen.
Das können nur unsere Hände sein.
Hände, die geben
und empfangen,
Hände,
die empfangen und weitergeben.**

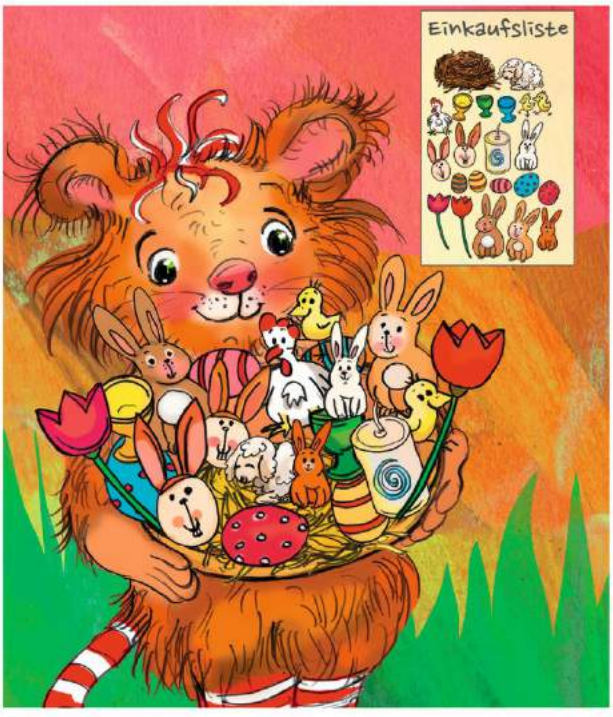
Pia Schüttlohr
image 12/23

Kinderfasching

Am Faschingssonntag fand wieder unser traditioneller Kinderfasching statt. Viele verkleidete Kinder kamen mit ihren Eltern ins Pfarrheim und genossen einen tollen Nachmittag. Ein großes Danke an dieser Stelle an unsere liebe Kristina, die mit vollem Einsatz für Spiel und Spaß sorgte und alle zum Mitmachen motivierte. Ein Dankeschön auch an die restlichen Mitglieder unseres Kili (Kinderliturgie)-Teams, die mit Getränken und leckeren Faschingskrapfen für Stärkung bei Groß und Klein sorgten.
Und zu guter Letzt, was wäre eine Faschingsparty ohne die vielen tollen Verkleidungen – schön, dass ihr da wart und den Nachmittag so bunt gemacht habt!

Andrea Brandtner
Fotos: Kinderliturgiekreis

Deike



© Stefanie Kolb/DEIKE

Hat Fridolin alles besorgt, was auf seiner Oster-Liste stand, oder fehlt noch etwas?

Lösung: Der blaue Eierbecher fehlt.

Deike

© Hermenau/DEIKE

Finde die acht Fehler

Wir wissen ja nicht, wie Gott aussieht. Dennoch haben sich die Menschen immer wieder Bilder von Gott gemacht. Ein sehr altes Bild ist das des Hirten oder genauer gesagt, das des Guten Hirten. Schon im Alten Testament gibt es einen sehr bekannten und von vielen geliebten Psalm – Psalmen sind Gebete –, der Psalm 23, der mit den Worten beginnt: „Der Herr (gemeint ist Gott) ist mein Hirte." Und Jesus spricht von sich selbst als dem Guten Hirten.

Warum ist der Hirte ein so beliebtes Bild für Gott? Das liegt an den Aufgaben eines Hirten: Der Hirte kümmert sich um die Schafe, für die er Verantwortung hat. Er sorgt dafür, dass sie auf Weiden sind, auf denen es viel frisches Gras und genug Wasser zum Trinken gibt. Und der Hirte beschützt die Schafe vor Räubern und – besonders früher – auch vor wilden Tieren.

Und so können wir auch Gott sehen: Als jemanden, der für uns sorgt und der uns beschützt.

So heißt es zum Beispiel im Psalm 23: „Der Herr ist mein Hirt, nichts wird mir fehlen. Er lässt mich lagern auf grünen Auen und führt mich zum Ruheplatz am Wasser." Und Jesus sagt von sich: „Ich bin der gute Hirt. Der gute Hirt gibt sein Leben hin für die Schafe." Toll, dass Gott unser Hirte ist und wir ihm vertrauen können.

Ingrid Neelen
Image 1/24

Deike

Lösung: Aprilscherz

Unterhalten sich zwei kurzsichtige Adler über Pasraglider. „Was hältst du von diesen bunten Vögeln? Miserable Flieger sind das! - „Ja, grauenvoll. Aber eins muss man Ihnen lassen: Mann sieht sie immer mit einem ordentlichen Batzen fetter Beute in den Krallen."

Fragt der eine Student den anderen: „Was ist ein Sandwich, das von einem Professor gemacht wurde?" Antwortet der andere: „Wissenschaftlich belegt."

Image 1/24

Konzert mit Musica Sonare

Das Ensemble Musica Sonare, bestehend aus Brigitte Guttenbrunner, Thomas Schatzhofer und Thomas Dinböck, gibt am Samstag, 13. April 2024 um 19:00 Uhr in der Pfarrkirche St. Ulrich ein festliches Konzert mit einem musikalischen Streifzug durch die Ohrwürmer barocker Musik von Alessandro Scarlatti bis Theodor Grünberger.

Als Ensemble verbinden sie die Trompete, das Instrument der Könige, mit der Orgel, der Königin der Instrumente und ergänzen dies mit einer Sopranstimme – somit eine perfekte Kombination, wie geschaffen für unseren Kirchenraum.

Als Sopranistin studierte Brigitte **Guttenbrunner** Sologesang bei Gerald Trabesinger am Brucknerkonservatorium Linz sowie Lied und Oratorium bei Thomas Kerbl und szenische Darstellung. Neben vielen Engagements unterrichtet sie Gesang an der Privaten Pädagogischen Hochschule der Diözese Linz.
Thomas **Schatzdorfer** studierte Trompete bei Josef Eidenberger und Bernhard Bär an der Anton-Bruckner-Privatuniversität. Seit September 2007 Lehrtätigkeit am OÖ. Landesmusikschulwerk. Zahlreiche Konzertauftritte mit verschiedenen Ensembles.
Thomas **Dinböck**, studierte an der Anton-Bruckner-Privatuniversität Linz Orgel bei August Humer mit Schwerpunkt Kulturmanagement. Seit 1993 ist er Organist der Pfarre Waizenkirchen, wo er auch den Orgelneubau initialisierte. Unterrichtstätigkeit sowie Konzerte mit verschiedenen Ensembles.
Als Gegenleistung ersuchen wir um freiwillige Spenden für die Moldawienhilfe der kfb (beim Ausgang). Im Anschluss laden wir zur Agape ins Pfarrzentrum.

Johannes Schlager
Textquelle: Musica Sonare
Foto: Konzert Musica Sonare 6.jpg
© @ Ev. Pfarre Bad Ischl, 05.03.2023

KBW-Treffpunkt Bildung

SelbA - Selbständig & Aktiv

Auch im Neuen Jahr trifft sich die SelbA-Gruppe unter der Anleitung von Frau Rosa Wieser im Pfarrheim.

Geistig und körperlich bis ins hohe Alter beweglich bleiben benötigt frühzeitige Beschäftigung mit diesen Themen. In einer Gruppe gleichgesinnter Menschen ist dies sowohl vergnüglich als auch inspirierend.

Die Termine bis Sommer:

18. März 2024
08. und 22. April 2024
06. und 27. Mai 2024
10. und 24. Juni 2024

Frau Wieser freut sich über rege Teilnahme. Der Einstieg ist immer möglich.

Regina Schlager

Einladung zum
Vortrag von Frau Sandra Landerl am
Donnerstag, 18. April 2024 um 19.00
Uhr im Pfarrsaal St. Ulrich

"Wie wir uns freuen, wenn die Kinder plappern und quasseln ... sofern wir alles verstehen....."

Ein Vortrag über die Sprach- und Sprechentwicklung der Kinder bis hin zu den Auswirkungen beim Lesen- und Schreiben lernen, wenn die Entwicklung zum Plappermäulchen eine andere Richtung einschlägt!

BIBLIOTHEK
Erlesen und erleben in Kleinraming

KATHOLISCHE FRAUENBEWEGUNG

Rückblick

Weihnachtsmarkt

2023 haben wir wieder unseren Weihnachtsmarkt abgehalten. Viele Damen mit floristischem Geschick haben wieder über 50 Advent- und Türkränze gebunden und dann die meisten geschmückt. Wir haben dazu viel Naturmaterial verwendet, das wir bei Waldspaziergängen gesammelt haben. Trotz stetig steigender Einkaufspreise bei den Kerzen konnten wir fast den gleichen Betrag wie im Vorjahr der Pfarre übergeben.

Über 40 kg Weihnachtskekse wurden gespendet, in Schachteln verpackt und in der Kirche zum Verkauf angeboten. Gemeinsam mit 100 Lebkuchennikolos und diverse Bastelarbeiten konnten wir den Sozialfonds der Katholischen Frauenbewegung Oberösterreich mit € 2.000,- für in Not geratene Frauen aus unserem Bundesland unterstützen. 2022 wurden 113 Frauen mit durchschnittlich € 410,-- geholfen, da sie sich in einer finanziellen Notlage auf Grund von Trennung, Erkrankung oder Verlust des Arbeitsplatzes befunden haben.

Auch das Moldawienprojekt haben wir nicht vergessen.

Bratwürstelsonntag

Mit viel Elan und Freude haben wir wieder gemeinsam mit der Männerbewegung am 1. Adventsonntag den Bratwürstelsonntag abgehalten. Die Frauen haben diesem Tag mit Kuchen und Torten das Sahnehäubchen aufgesetzt. Der Bratwürstelsonntag ist ein typisch oberösterreichischer Brauch, dessen Herkunft nicht ganz geklärt ist. Eine mögliche Erklärung dafür: Früher konnte man nicht alle Tiere im Winter durchfüttern, daher wurden einige geschlachtet und das Fleisch wurde unter anderem zu Würsten verarbeitet.

Adventabend der Frauen

Es ist auch schon Tradition, dass sich die Frauen in der ersten Adventwoche gemeinsam auf Weihnachten einstimmen, etwas zur Ruhe kommen, Rückschau halten, die verstorbenen Mitglieder ins Gebet einschließen, gemeinsam singen, Weihnachtsgeschichten lauschen und abschließend Tee trinken und Kekse und Mehlspeisen genießen. Der Pfarrsaal war bis auf den letzten Platz gefüllt und alle Mitfeiernden wurden mit einem kleinen Geschenk überrascht.

Sternsingen

Wir Frauen unterstützen jährlich tatkräftig in den ersten Jännertagen in verschiedenen Gruppen die Sternsingeraktion. Für uns ist es selbstverständlich damit Gutes zu tun und einen kleinen Beitrag zu einer besseren Welt zu leisten. Herzlichen Dank an alle die uns immer freundlich aufnehmen und spenden.

Vorschau

Kreuzweg

Am Samstag dem 16. März 2024 gehen wir wieder den Kreuzweg Sepplhub. Wir treffen uns um 16:00 Uhr in der Gmainstraße und hoffen auf schönes Wetter und freuen uns über viele Teilnehmer(innen).

Palmbesen

Am Palmsonntag dem 24. März 2024 verkaufen wir wieder vor dem Gottesdienst ab 09:15 Uhr Palmbuschen und unterstützen damit wieder die Pfarre.

Wallfahrt am Montag, 03. Juni nach Neu Maria Schnee (am Hiltschnerberg, Gem. Leopoldschlag)

Programm:

Wallfahrtsmesse in NEU Maria Schnee
Mittagessen
Weiterfahrt nach Aigen Schlägl – Besichtigung der Kerzenwelt Donabauer (mit Führung/Vorführung und Einkaufsmöglichkeit)
Schlussandacht in der Stiftskirche
Gemütlicher Abschluss auf der Heimfahrt
Die genaue Einladung erfolgt noch rechtzeitig

Wortgottesdienste der Frauen:

Fr., 05. April, 03. Mai und 05. Juli, jeweils um 08:30 Uhr im Pfarrheim.
Am Montag, 03. Juni ist Wallfahrtsgottesdienst in Maria Schnee!

Texte: Elfriede Maderthaner
Gerti Krenn

Unser Moldawienprojekt:

Moldawien – Das Armenhaus Europas

Frau Kleeberger war im Februar wieder in Moldawien. Nachstehend ein teilweiser Bericht über die von ihr gesetzten Aktivitäten während ihres Aufenthaltes.

„Foarte bine, multumesc, mult- sehr gut, vielen Dank". Begeistert war Veronica Martiuniuc, die Leiterin von ORA Moldova, über meine Zusage, einen Nähkurs für junge Frauen und Mädchen mitzufinanzieren. ORA hat bereits solche Nähkurse abgehalten, von denen ich bereits zwei finanziell unterstützt habe. Das Projekt umfasst die Ausbildung von ca. 10 Mädchen zu Näherinnen. Die Mädchen kommen aus armen Familien, wohnen in den Dörfern und haben keinerlei Arbeits- oder Ausbildungsmöglichkeiten.
ORA International Moldova ermöglicht es diesen Mädchen in einem sechsmonatigen Kurs die notwendigen Fähigkeiten zu erlernen, um einer Beschäftigung als Näherin nachgehen zu können. Mittlerweile gibt es in Moldawien immer mehr ausländische Textilunternehmen, sodass Näherinnen gute Berufschancen haben.

Durch die Ausbildung verbessert sich die soziale Situation dieser jungen, meist benachteiligten Menschen. Ihr Selbstbewusstsein wird gestärkt und sie sind vor allem in der Lage, für ihren Lebensunterhalt selbst aufzukommen und sich eine Existenz aufzubauen. Die Ausbildung trägt auch wesentlich dazu bei, die Abwanderung zu stoppen.
Mit dem Kurs wird voraussichtlich im März 2024 begonnen.

Als ich im Februar 2024 in Moldawien war, wurde ich – wie immer – gebeten, bedürftigen Menschen Brennholz und Lebensmittel zu finanzieren. So war ich in 4 Dörfern unterwegs. Die Lebensumstände in den Dörfern sind nach wie vor katastrophal. Hier einige Beispiele:

Dorf Piatra, Bezirk Orhei:
Familie Gheorge (42 J.) u. Mariana N. (42 J.). 3 Kinder (16, 15, 3 J.). Vater Gheorge arbeitet beim Stromunternehmer, Mutter Mariana ist lungenkrank, Familieneinkommen 5000 Lei= ca.250 € im Monat (für 5 Personen!). Familienbeihilfe gibt es nicht, Karenzgeld maximal 2 Jahre!

Familie Nikola (36 J.) u. Silvia O. (35 J.) 4 Kinder (11, 8, 6, 4 J.) ist eine Flüchtlingsfamilie aus Odessa/ Ukraine. Vater Nikola arbeitet als Taglöhner, hat also kein sicheres Einkommen. Da Silvia moldauische Staatsbürgerin ist, bekommen sie keine finanzielle Flüchtlingshilfe.

Vasile (84 J.) u. Claudia R. (78 J), 5 Kinder (2 Töchter leben in Italien, 2 Söhne leben in Russland, 1 Tochter mit Beinproblemen lebt in Moldau). Pension 2600 Lei/monatlich = 130 €/ monatlich.
Vasile hat im Steinbruch gearbeitet, Claudia in einer Tabakplantage und leidet an einer Erkrankung der Hand, die wahrscheinlich auf die ungünstigen Arbeitsbedingungen in der Tabakplantage zurückzuführen ist.

Das sind nur drei Beispiele. Die Liste ließe sich endlos fortsetzen. Die Menschen sind auf die Hilfe von außen angewiesen und auch sehr dankbar für die Hilfe.
Herzlichen Dank an ALLE für Ihre Unterstützung! Dadurch wird Hilfe erst möglich!

Rosemarie Kleeberger

Jesus verliert uns nicht aus den Augen, auch dann nicht, wenn wir vor Trauer blind für ihn sind.
Jesus geht uns nach, auch dann, wenn wir vor lauter Enttäuschung vor ihm fliehen.
Und er holt uns ein, stärkt mit Wort und Brot und schickt uns so neu auf den Weg, ihn zu verkünden.

John Blankers, image 1/24

KATHOLISCHE MÄNNERBEWEGUNG

Rückblick

Bratwürstelsonntag
03. Dezember 2023:

Danke allen Helferinnen und Helfern und natürlich unseren Spender*innen. Danke auch allen Gäst*innen, die dem Wintereinbruch getrotzt haben.

Wir, die KFB und KMB konnten der Pfarre € 885,00 an Reinerlös übergeben.

Adventsammlung 2023:

Bei der wichtigsten jährlichen Spendenaktion von Sei So Frei OÖ wurde am 3. Adventsonntag wieder in fast allen Pfarren Oberösterreichs, so auch bei uns in St. Ulrich, für ein Schwerpunktprojekt gesammelt: „Alphabetisierung für Mosambik“ Wir in St. Ulrich konnten € 753,60 mit der Sammlung am „Sei so Frei Sonntag“ im Dezember 2023 beisteuern. Danke an alle, die dieses Projekt mit ihrer großzügigen Spende unterstützt haben!

Vorschau

Sternwallfahrt

Den Stürmen der Zeit standhalten
Unter diesem Leitspruch findet die **16. KMBÖ-Jägerstätter-Sternwallfahrt nach St. Radegund** am **Sa, 25. Mai 2024** statt.

In der KMB ist uns die Erinnerungs- und Gedenkarbeit sehr wichtig, ganz konkret das Gedenken an Franz Jägerstätter. Bei der Sternwallfahrt rufen wir seine Haltung (en) und seine Botschaft(en) in Erinnerung und sind bemüht, diese immer auch für unsere heutige Zeit zu übersetzen. Und es sind wahrhaft nicht wenige Stürme, denen wir auch in unserer Zeit standhalten müssen – sowohl in kirchlicher als auch in gesellschaftspolitischer und weltweiter Perspektive.
Wie jedes Jahr beginnt die Wallfahrt um **13:00 Uhr** mit dem Eintreffen vor dem Jägerstätterhaus. Von **13:30-14:30 Uhr** wird es wieder einen inhaltlichen Workshop mit Mag. Josef Wallner zum Motto der Wallfahrt geben. Anschließend erfolgt der Gang zur Pfarrkirche St. Radegund mit einem kurzen Innehalten beim Friedensdenkmal. Seinen Abschluss findet die Wallfahrt um **15:00 Uhr** mit einem Festgottesdienst in der Pfarrkirche St. Radegund. Zelebrant und Prediger ist Ortspfarrer Mag. Markus Menner.
Ich möchte noch auf die Veranstaltungen der KMB-OÖ hinweisen:
https://www.dioezese-linz.at/site/kmb/veranstaltungen
Macht einen Blick auf die Hompage der KMB, womöglich ist etwas für euch dabei!

Eine schöne Osterzeit wünscht euch
Manfred Hochleitner mit seinem Team

An den Frieden glauben

An Krieg darf man nicht glauben. Und denen, die fest an Krieg glauben, darf man nicht glauben. Das ist für mich die Lehre der letzten zwei Jahre, der Kriege in der Ukraine und im Heiligen Land und der bitteren Folgen für die Welt – bis heute. Wer dem Krieg glaubt, arbeitet mit am Untergang, auch seiner selbst. Wer der Gewalt vertraut, denkt und glaubt viel zu kurzfristig. Natürlich gibt es immer wieder Ereignisse, in denen Gewalt das einzige, hilfreiche Mittel ist. Aber dies muss immer sehr genau bedacht sein, muss unbedingt Ausnahme bleiben und darf auch nur ein Ziel haben: Den Frieden wiederherzustellen. Der Krieg löst nichts. Er schafft meistens noch viel mehr Probleme. Man darf nicht an Krieg glauben. Nur der Friede ist allen Glaubens wert. Gott will, dass wir dem Frieden glauben. Weil Gott Frieden will. Wir dürfen uns nicht täuschen lassen. Der Krieg ist meistens der bequeme Weg; der Friede ist der anstrengende Weg. Gott will den anstrengenden, fantasievollen, unbequemen Weg. Auf ihn legt er alle seine Verheißungen, da nur dieser Weg das Leid eines Krieges verhindern kann. Wir dürfen uns den Frieden nicht leicht vorstellen, das zeigen die vielen Kriege aktuell und der letzten Jahrzehnte. Manchmal verführt die Ohnmacht zum Glauben an die Gewalt. Geholfen hat das wenig. Der Glaube an eine Lösung durch Gewalt ist ein Aberglaube und ein gefährlicher Traum. Allein der Glaube an oft anstrengende Wege des Friedens wird uns helfen. Was wir glauben, das leben wir. Wir dürfen dem Frieden glauben. Er ist machtvoller als die zutiefst immer ohnmächtige Gewalt.

Foto: Michael Tillmann (image11/23)

VERANSTALTUNGSKALENDER / WEITERE TERMINE

16. März	16:00 h	kfb	**Kfb** Kreuzweg, Treffpunkt Sepplhub in der Gmainstraße
18. März	14:00 h	SelbA	**SelbA** Nachmittag im Pfarrzentrum
24. März	09:15	kfb	**Kfb** Palmbesenverkauf vor dem Gottesdienst
08. April	14:00 h	SelbA	**SelbA** Nachmittag im Pfarrzentrum
13. April	19:00 h	kbw	**Kbw:** Konzert mit **Musica Sonare**
18. April	19:00 h	kbw	**kbw und Bibliothek Kleinraming**, Vortrag: **Sprachenwicklung der Kinder**
22. April	14:00 h	SelbA	**SelbA** Nachmittag im Pfarrzentrum
06. Mai	14:00 h	SelbA	**SelbA** Nachmittag im Pfarrzentrum
25. Mai	13:00 h		**KMB** 16. KMBÖ-Jägerstätter Sternwallfahrt
27. Mai	14:00 h	SelbA	**SelbA** Nachmittag im Pfarrzentrum
03. Juni		kfb	**Kfb** Wallfahrt nach Neu Maria Schnee (genaue Einladung folgt)
02. Juni	24:00 h		**Pfarrbriefredaktion**: Redaktionsschluss Pfarrbrief 2. Quartal
10. Juni	14:00 h	SelbA	**SelbA** Nachmittag im Pfarrzentrum
24. Juni	14:00 h	SelbA	**SelbA** Nachmittag im Pfarrzentrum

Weitere Termine

Familiensonntag jeden 2. Sonntag im Monat um 09:30 Uhr

Wochentagsgottesdienst: Jeden Mittwoch um 19:00 Uhr Hl. Messe in der Pfarrkirche.

Eucharistische Anbetung : jeden Dienstag im Anschluss an die hl. Messe Eucharistische Anbetung bis 20:30 Uhr. Jeden 1. Mittwoch im Monat hl. Beichte mit musikalischer Gestaltung.

Gebetskreis: Der Gebetskreis trifft sich jeden ersten Freitag im Monat um 20:00 Uhr im Pfarrheim. **Nach der Karfreitagsliturgie** lädt der Gebetskreis wieder ein zum Mitbeten des ersten Tages der Barmherzigkeitsnovene nach den Offenbarungen an die Hl. Sr Faustyna Kowalska. Diese neuntägige Novene mündet in den Barmherzigkeitssonntag 7. April , an welchem um 15 Uhr die Barmherzigkeitsstunde gefeiert wird, bei gestalteter Eucharistischer Anbetung und Barmherzigkeitsrosenkranz.

IMPRESSUM: Herausgeberin & Medieninhaberin: Pfarre St. Ulrich, 4400 St. Ulrich, Pfarrplatz 1. DVR-Nr. 0029874 (10773).
Für den Inhalt verantwortlich: Redaktionsteam des Öffentlichkeitsausschusses:
Klaus-Peter Grassegger, Regina Schlager (Redaktion), Christa Fachberger, Alexander W. Schmidt (Layout).
Tel.: 0664-88447799; E-Mail: pfarre.stulrich@dioezese-linz.at

Pfarrgründung

Am 1. Jänner 2024 wurde die neue „Pfarre Steyr“ offiziell gegründet.

Sie besteht aus 15 PFARRGEMEINDEN

Christkindl, Dietach, Ennsleite, Garsten, Gleink, St. Ägidius & St. Koloman, Kleinraming, Maria Laah, Münichholz, Resthof, St. Anna, St. Michael, St. Ulrich, Tabor, Wolfern.

Diese Pfarrgemeinden werden jeweils von einem ehrenamtlichen Seelsorgeteam geleitet. Die Leitung der gesamten Pfarre wird vom Pfarrvorstand, bestehend aus Pfarrer Mag. Franz Wöckinger, Pastoralvorständin Mag.a Ursula Stöckl und Verwaltungsvorstand Oliver Brandner wahrgenommen.

Neben den Pfarrgemeinden gibt es noch:

16 KIRCHLICHE EINRICHTUNGEN

Altenheimseelsorge, Caritas-Kindergärten: Christkindl, Dietach, Garsten, Münichholz, Wieserfeldplatz; City Pastoral, Dominikanerhaus, Gefangenenseelsorge, Jugendseelsorge, Jugendzentrum Gewölbe, Krankenhausseelsorge, Kirchenbeitrags-stelle, Projekt „Kirche und Innovation“, Regional-Caritas, Treffpunkt „Mensch & Arbeit“.

P. Ransom Pereira SFX zum „Pfarrvikar“ und „Pfarrer-Stellvertreter“ ernannt

Pater Ransom Pereira SFX ist laut Ernennungsdekret von 01.01.2024 zum „Pfarrvikar“ und „Pfarrer-Stellvertreter“ ernannt worden.

„Der Pfarrvikar vertritt den Pfarrer in den zugeordneten Pfarrgemeinden.

Der Pfarrer ist sein Dienstvorgesetzter“, heißt es im Handbuch zum Strukturmodell.

Quelle: 1. Newsletter Pfarre Steyr

DENKzettel

Dienen und sich dienen lassen

An jedem Gründonnerstag wäscht der Papst in Rom – oft in einem Gefängnis – mehreren Menschen, darunter auch Gefangenen, die Füße. Auch in vielen Abendmahlgottesdiensten waschen Priester, Pfarrer und Pfarrerinnen Gottesdienstbesucher/-innen die Füße.
Alle erinnern damit an die Fußwaschung Jesu, von der das Johannesevangelium erzählt. Am Abend des letzten Abendmahles, kurz bevor Jesus verhaftet wurde, trafen er und seine Jünger sich, um zusammen das Passahmahl zu feiern, denn das Passahfest ist ein hoher jüdischer Feiertag.
In vornehmen Häusern war es üblich, dass den Gästen, bevor sie sich an den Tisch setzten, häufig von Sklaven die Füße gewaschen wurden. An diesem Abend übernahm Jesus diesen Dienst und wusch den Jüngern die Füße.
Er wollte damit ein Zeichen setzen: Kein Mensch, selbst er nicht, steht höher als andere, alle sollen einander dienen: „Wenn nun ich, der Herr und Meister, euch die Füße gewaschen habe, dann müsst auch ihr einander die Füße waschen.
Ich habe euch ein Beispiel gegeben, damit auch ihr so handelt, wie ich an euch gehandelt habe. Amen, amen, ich sage euch: Der Sklave ist nicht größer als sein Herr.“ (Johannes 13,14-16).
Die Geste der Fußwaschung ist ein passendes Zeichen, denn anderen die Füße zu waschen, aber auch sich selbst die Füße waschen zu lassen, kostet Überwindung. Und so ist es auch damit, anderen zu dienen und sich selbst helfen zu lassen. Doch Jesus Worte sind eindeutig: „… damit ihr auch so handelt.“

Foto: KANN-Bild, image 12/23

LITURGISCHER KALENDER

19.	**03.**	**18:00**	**BUßWORTGOTTESFEIER**	mit Pfarrer Franz Wöckinger, Hl. Beichte und Eucharistischer Anbetung bis 20:30 Uhr
24.	**03.**	**09:30**	**PALMSONNTAG**	**Wortgottesfeier,** vorher Palmweihe vor dem **Haupteingang des** Gemeindeamtes **!!** – Prozession zur Kirche
28.	**03.**	**18:00**	**GRÜNDONNERSTAG**	**Hl. Messe** zur Erinnerung an das **Abendmahl Jesu**
29.	**03.**	**15:00**	**KARFREITAG**	**Andacht, Erinnerung an das Leiden und Sterben Jesu,** Novene zur göttlichen Barmherzigkeit
30.	**03.**	**20:30**	**OSTERNACHT**	**Wortgottesfeier**, **Feier der Osternacht,** tagsüber Grabesruhe Jesu, (keine Hl. Messe!)
31.	**03.**	**09:30**	**OSTERSONNTAG**	**Heilige Messe**, Ostereiersuchen im Pfarrhofgarten
01.	**04.**	**08:30** **09:30**	**EMMAUSGANG** **OSTERMONTAG**	von St. Ulrich zur Pfarrgemeinde Ennsleite **Heilige Messe in der** Pfarrgemeinde Ennsleite
05.	**04.**	**08.30**	**FRAUENGOTTESDIENST**	**Wortgottesfeier** der kfb im Pfarrheim, anschl. Kaffee und Kuchen
07.	**04.**	**09:30**	**BEAUFTRAGUNGSFEIER FÜR DAS SEELSORGETEAM**	**Wortgottesfeier,** anschl: Kaffee und Kuchen **Beauftragung des Seelsorgeteams**
14.	**04.**	**09:30**	**GOTTESDIENST**	**Wortgottesfeier**
21.	**04.**	**09:30**	**GOTTESDIENST**	**Wortgottesfeier**
28.	**04.**	**09:30** **17:00**	**HL. ERSTKOMMUNION**	**Heilige Messe, Abends Schlussandacht** der Erstkommunionkinder bei der Laurenzikapelle
01.	**05.**	**09:30**	**GOTTESDIENST**	**Wortgottesfeier**
03.	**05.**	**08.30**	**FRAUENGOTTESDIENST**	**Wortgottesfeier** der kfb im Pfarrheim, anschl. Kaffee und Kuchen
05.	**05.**	**09.30**	**GOTTESDIENST**	**Wortgottesfeier**
09.	**05.**	**09:30**	**CHRISTI HIMMELFAHRT**	**Wortgottesfeier**
12.	**05.**	**09:30**	**GOTTESDIENST**	**Wortgottesfeier**
19.	**05.**	**09:30**	**PFINGSTSONNTAG**	**Hl Messe**
20.	**05.**	**09:30** **10:00h**	**PFINGSTMONTAG** **FIRMUNG**	**Firmung** in der **Pfarrkirche Steyr** (ehem. Stadtpfarrkirche); **Kein Gottesdienst in St. Ulrich**
26.	**05.**	**08:30**	**FRIEDENSSONNTAG**	**Wortgottesfeier**
30.	**05.**	**09:30**	**FRONLEICHNAM**	**Wortgottesfeier mit Prozession**
02.	**06.**	**09.30**	**GOTTESDIENST**	**Wortgottesfeier**
09.	**06.**	**09:30**	**GOTTESDIENST**	**Hl. Messe**
16.	**06.**	**09:30**	**GOTTESDIENST**	**Wortgottesfeier**
23.	**06.**	**09:30**	**GOTTESDIENST**	**Wortgottesfeier**
30.	**06.**	**09:30**	**GOTTESDIENST**	**Wortgottesfeier**
07.	**07.**	**09:30**	**ULRICHSONNTAG**	**Wortgottesfeier, Patrozinium**